

Kleinganoven, Hochstapler und das ewige Rätsel Frau

Wenn Zürich zu Hollywood wird: «Mary & Johnny» und «Alles eis Ding» streiten sich am Zurich Film Festival ums Goldene Auge.

Von Simone Meier

Sie hätten halt einfach «fürschi» gemacht, sagt Julian M. Grünthal im Kino Corso vor Publikum, in jenem Kino also, das direkt neben dem Sechseläuten-Platz steht, wo ein grosser Teil des Films «Mary & Johnny» gedreht wurde. Grünthal ist neben Samuel Schwarz der Co-Regisseur, die beiden arbeiten auch schon länger für die Theatertruppe 400asa zusammen, und das selbstlose und unzimperliche «fürschi» wurde aus der schieren Not geboren, aus der finanziellen Not nämlich, denn die grossen Förderstellen haben im Fall von «Mary & Johnny» gepennt, gopfridli, man musste also auskommen mit den milden Gaben von zwei Sponsoren, Geld für die Arbeit gabs keine.

Herausgekommen ist eine Züri-Lovestory von heute, die auf einem Stoff von gestern basiert, nämlich auf dem Theaterstück «Kasimir und Karoline» von Ödön von Horváth. Es spielt ja dieser Horváth im Leuchtfeuer der Wirtschaftskrise 1929 auf dem Münchner Oktoberfest, und «Mary & Johnny» spielt nun 2010 während des Züri-



«Mary & Johnny»: Hassliebe am Züri-Fäscht. Fotos: PD

Fäscht und der Fussball-WM, und Johnny (Philippe Graber) hat gerade seinen Job bei Media-Markt verloren, weil er einem alten Mann einen günstigen Fernseher statt eines teuren verkaufen wollte, aber eigentlich ist er ja sowieso ein verhinderter, tief im musikalischen Weltschmerz gründelnder Pete Doherty, und so sieht er auch aus. Seine Mary (Nadine Vinzens) ist dagegen eine schöne, aber doofe Griite, die immer nur Spass will und am liebsten sagt: «Ich denke nichts.»

Rolf Lyssys Lob

Eine Nacht verbringen die beiden am Fest und an einer Party, auf dem Riesenrad, auf dem Dancefloor, zerrissen vor lauter Verschiedenheit, auseinandergelassen, weil Mary einen Johnny mit Job so viel lieber hat als einen Johnny ohne Job. Sie taumeln hin und her zwischen



«Alles eis Ding»: Stephanie Glaser mit Anhang am Stadtrand.

Freunden und Feinden, und immer sind die Männer beides und haben bei aller Liebeshwürdigkeit garantiert die K.-o.-Tropfen in der Hinterhand, und die Frauen sind arme Schweine. Das ist eben so bei Horváth, das ist sein Evangelium, und das sei auch so im richtigen Zürich, sagt Grünthal. Jedenfalls in diesem Feierzürich zwischen Festplatz und Facebook-Konten. Und, kann man dem beifügen, zum Beispiel auch in der Zürcher S-Bahn, wo sich jeden Abend genug solcher Marys auf dem Weg in ein bisschen lausiges Vergnügen finden.

In knappen 80 Minuten lässt man sich da im Kino fallen in eine Zustandsbeschreibung des kreativen Zürcher Prekariats, das am Ende nichts ist als ein paar armselige Kleinganoven und Hochstapler mit immerfalschen Träumen. Konkret sind nur der Tod und die Gefängnistür, die zuschlägt hinter dem

Schläger Micha (Marcus Signer). Und dass sich die Not der Seelen in einer Not der Körper äussert.

Man muss nicht so weit gehen wie Rolf Lyssy, der sagt, er habe seit langem keinen so irrsinnig gut besetzten und gespielten Film mehr gesehen, aber tatsächlich stimmen hier Dialoge, Soundtrack und Bildsprache. Sie verschwimmen zu einem traurigen, süchtig machenden Rauschen aus Rausch und Nacht. Und vielleicht ist die schauspielernde Ex-Miss-Schweiz Nadine Vinzens ja auf Dauer tatsächlich die bessere Melanie Winiger.

Der zweite Schweizer Spielfilm im Wettbewerb könnte leider höchstens in der Kategorie «Herziges Heimatwerk» punkten. «Alles eis Ding» von Anita Blumer ist trotz Stephanie Glaser so eine richtige Grümscheli-Produktion geworden. Sechs Enkelinnen und ein Grosi hausen da am Stadtrand von Zürich und verkörpern das ewige Rätsel Frau. Vielleicht sollte es eine Hommage an Sofia Coppolas «The Virgin Suicides» sein, die Schwestern und ihre ziellosen Beschäftigungen, das Haus, die Farben sehen jedenfalls so aus, aber helfen tut das auch nichts. Schade.

«Mary & Johnny»: Mi, 28. 9., 13 Uhr, und Sa, 1. 10., 16.45 Uhr, Corso 2.

«Alles eis Ding»: Do, 29. 9., 12.15 Uhr, und So, 2. 10., 16 Uhr, Corso 2.